

UNSERE SPENDEN BEWIRKEN VIEL

Durch den Wechselkurs bedingt können wir mit wenigen Euros viel erreichen.

Die Baukosten für eine neu zu errichtende Kapelle oder Kirche sind nach unseren Maßstäben sehr gering.

Wichtig ist ein Dach über dem Kopf, damit man bei jedem Wetter die Liturgie feiern und zu anderen Veranstaltungen zusammenkommen kann.



Die Kirchen sind einfache Zweckbauten. Die Kosten werden durch Eigenleistungen sehr niedrig gehalten. Die abgebildete Kirche war in einem desolaten Zustand, unter anderem war das Dach undicht.

Sie wurde mit Hilfe von Spenden aus Hallstadt saniert, damit in ihr wieder die Liturgie gefeiert werden kann.



WIE KÖNNEN WIR HELFEN?

Der Verein Khammam e.V. hat, seit der Urlaubsvertretung von Pfarrer Prem Sagar in Hallstadt, gute Kontakte nach Indien.

Alle Spenden, die der Verein erhält, gehen ohne weitere Unkosten direkt nach Indien in die Region Khammam.

Pfarrer Prem ist unser Garant dafür, dass das Geld direkt den bedürftigen Menschen in der Region „Khammam“ zugute kommt.

Der Bischof der Diözese, Paul Maipam, hat in einem Empfehlungsschreiben den Neubau der Kirche in „Vallapuram“ unterstützt.

Der Verein Khammam e.V. ist berechtigt, für Spendeneingänge Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Unser Spendenkonto:

**Sparkasse Bamberg
Khammam e.V., Hallstadt
IBAN: DE25 7705 0000 0303 4489 89**

EINE WACHSENDE CHRISTEN-GEMEINDE WÜNSCHT SICH EINE KIRCHE.

Die Pfarrei von Pfarrer Prem, Indien, umfasst mehrere Dörfer. In einem dieser Dörfer, Vallapuram, gab es vor 25 Jahren 20 christliche Familien, jetzt sind es 80.

Die Gläubigen feiern die Hl Messen unter freiem Himmel, oder sie müssen ein Zelt leihen.

In der Zeit des Monsun sind Zusammenkünfte nicht möglich.



Die Gemeinde ist eine der ältesten katholischen Gemeinden der Pfarrei Mudigonda.

Pfarrer Prem ist in Hallstadt seit August 2018 bekannt, als er zur Urlaubsvertretung hier war.

VALLAPURAM

Aus eigener Kraft kann die Pfarrei die Kirche nicht finanzieren.

Die Bevölkerung besteht vorwiegend aus landlosen Tagelöhnern die auf den Feldern reicher Lords arbeiten. Das Einkommen ist etwa 1 € pro Tag.

Durch Missionspriester kamen sie zum katholischen Glauben.

Für ihre Zusammenkünfte bauten sie einfache Schuppen mit Dächern aus Palmbüllern.

In diesen Hütten versammeln sich die Leute zur Feier der Liturgie und zum Gebet.

Bis heute gibt es für Messfeiern keine festen Räume um die Liturgie zu feiern.

LITURGIE BEI JEDEM WETTER

Wenn es das Wetter zulässt, kann man sich auch im Freien zur Feier versammeln.



In der Zeit des Monsuns sind Versammlungen im Freien nicht möglich.

Katholiken sind in Indien eine Minderheit. Für Minderheiten sind öffentliche Veranstaltungen problematisch.

Es gibt viele Gründe für eine Kapelle.

DIE KAPELLE VERBINDET DIE GEMEINDE

Als Erstes ist die Kapelle der Ort der Liturgie und anderer kirchlicher Feiern.



Sie soll jedoch noch anderweitig genutzt werden.

Pfarrer Prem schreibt: Wir haben vor 5 Jahren in einer Kirche Frauen zu Schneiderinnen ausgebildet und nutzen die Kirche abends als Unterrichtszentrum für Kinder. Wir nutzen sie auch für die medizinische Hilfe.